



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Wie der Herr Jesus sich gedemütigt / sein Braut mit seinen eignen händen
zu Communicieren. Das 32. Cap.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Wie der Herz Jesus sich gedemüthigt/
sein Braut mit seinen eignen Händen zu
Communicieren.

Das XXXII. Capitel.

Dise Heiligin
wurde dem S.
Raymundo
durch ein
Päpstlich
brieff beuol-
hen.

Grosser be-
gierd zur
Communon.

DAs der Allmächtig vnd güttige Gott/ durch beson-
derbare offenbare zeichen/wie angenemb jme die vn-
ermäßliche begierd were / so dise Junckfraw zu der
heiligen Communon hette/erscheinen lassen wollen/ solches will
ich/ als ein warhaffter Gezeug/mit dapfferm gmüth zuerzeh-
len nit vnderlassen. Mir ware auß der gnad Jesu Christi von
vorbesagter Päpstlicher heyligkeit / durch ein in der Statt
Siena vberreichten brieff / die sorg vber dise hochwürdige
Junckfraw/oder vil mehr jhr vber mich / zusorgen/ beuolhen/
vnd auffgetragen/demnach begabe es sich an einem morgen/
inn deme sie ein gar grosse begierd nach der heyligen Com-
munon gehabt/das sie mit einem grossen seittenwehe / vnd
anderen vilen Leibserschmerzen/vberfallen ware/jedoch hat bey
jhr vmb desselben willen / die begierd zu dem wahren Manna
oder Himmelbrot mit abgenossten/sonderen ist vilmehr gewachs-
sen/deshalber schickte sie eine jhr Mitschwester zu mir / welche
mir anzeigte/wie das jr der Katharinæ fest beladner schmer-
zen halber/aufzugehn nit möglich were/vñ aber vber ein kleine
zeit souil besserung vermittelst Göttlicher gnaden/ verhoffte/
das sie außgehn möchte künden/vñ deswillen lasse sie mich bit-
ten/disen morgen mit der Mess etwas wenig zuuerziehen/das
sie wöll Communicirē. Vber welches habe ich ganz frölichē mei-
nem gewonlichē brauch nach/geantwort/ dz ich gar geren/zur
Mess bereit/jhrer wartē wölle. Darauff ist dise heilige Junck-
fraw vngesfahrlich vmb die dritte stund in die Kirchen / sich
zu Communiciern / kommen / dieweilen aber die zeit schon
spat

spath ware / als ist sie von ihren vngedultigen Schwestern /
 beuorab darumben / die Communion zu vnderlassen / beredt
 worden / weiln sie wustn / dz ire gewöhnliche verzuckungen des
 gmutts nach empfangung solcher Speiß 3. 4. in 5 stund weh-
 reten / vber welches auch etliche Mönch / vmbwillen die Kir-
 chen deshalber so lang offen sein müssen / vnwilliger weiß ar-
 ges geredt haben / vnnd demnach man nun ihrtwegen / mit
 grosser vnglegenheit / doch nit billichermassen od in rechter lie-
 be / bemüth gewest ist / als hat dise demütige Magdt / wie groß
 doch ihr hunger in der hitzigsten begierd ware / ihrer beredung
 bewilligt / vnd deshalber ein andere ihr Mischwester zu mir
 geschickt / sie köndte desselbigen mals nit Communicieren / da-
 rumben möge ich meines gefallens Celebrieren. Wie sie sich
 aber darüber in ganz angezündter begierd / zu ihrem Bräu-
 tigam gewendt / vnd ihne mit grossen vertrauen gebetten /
 das er selbstn sich demütigen wölle / ihr dises / welches sie von
 den Menschen / ohne verursachung grossen vnwillens / nit
 haben könde / mit zutheilen / ist ihr Gebett verwunderlicher-
 massen auff dise weiß erhört worden / nemblich wie ich in der
 dazumal gehaltenen Mess / nach der Consecration dem ge-
 meinen brauch nach / die Hostiam / in zwen theil / vn̄ einen der
 selben auch / in zwen andere theil gebrochen / sahe ich in der er-
 sten zerbrechung / das es drey theil wurden / zwen grosse /
 vnd einer der von sich selbstn brach / in der grösse (wie mir
 in gedechnuß blibe) eines pfennings / inn welchem kleinen
 theil / ich auch den Hochwürdigen Leib vnsern Herren ohne
 zweiffenlich zusein wuste / verwundert mich derowegen nit
 wenig ab solchem / weiln ich mir nit einbilden könden / wie
 es darvit zugegangen were / gabe derhalben mit allem fleiß auff
 solchen kleinen theil achtung / dasselbig nit zuuerlieren / daß ich
 es ganz klärlichen / auff das Corporal bey dem fuß des Kelchs
 fallen sehen / wie ichs nun solchergestalt in grosse achtung ge-
 nom

Auff vngedult
 ihret Mis-
 schwestern /
 ist sie die Com-
 munion zu
 vnderlassen
 bewegt wor-
 den

Verdrüssig-
 keit der
 Mönch.

Bittet von
 ihrem Bräu-
 tigam selbstn
 Comuniere
 zu werden.

Ein theil
 bricht sich selbst
 von der
 Hostie / vnd
 versetzt
 dem Priester.

kommen/da ist es vor meinen augen verschwunden / das ich
 daruon auff dem Corporal kein anzeigung mehr hab sehen
 mögen/sonderen gedachte dazumal die gleichnuß der weissen
 gestalt des Corporals/vnd der Hostia/verursachte/ das ichs
 nit mehr sehen köndte/da ich aber den Particül der Hostia in
 den Kelch gethon/vnd die rechte hand frey hett/suchte ich das
 verlohrene theil/mit allem fleiß / wie ichs aber nit finden kön-
 den/habe ich mit erschrockner forcht/zitterent vnnnd innerli-
 chem schmerzen des herzens/die opfferung auffß best als mir
 möglich gewest/verricht / vnd nach deme ich das Hochwür-
 dig Sacrament/in dem theil der Hostia/so mir gebliben/em-
 pfangen/vnd dasselb wider von newem ein gute zeit auff dem
 Corporal/ mit mehrerem fleiß/jedoch auch vmb sonsten such-
 te/habe ich nach vollendung der Mess/als die Leyen hinweg
 geschiden sein/ abermalen mit gröster bekümmernuß nit al-
 lein auff dem gansen Altar / sonderen auch ausser desselben/
 vnd gar an solchen orten gesucht / da ich doch nit argwoh-
 nen könden/das es daselbs hingefallen were / dieweilen ich
 ganz klar gesehen / das solches gerad vor mir nidergefallen
 ist/wie ich nun aber solchergestalt vber allen gebrauchten euf-
 sersten vnd sorgsammbsten fleiß/nichts finden mögen/ habe ich
 mir in noch mehrerem darauß entstandnem schrocken / vnnnd
 darab genommer endtschung/sürgenommen/den Diener zur
 huet des Altars zulassen/vnd zu dem P. Prior / dieweilen
 ich ihne/einen glerten vnd frommen/ mit der forcht Gottes
 erfüllten Mann zusein erkante/seines Raths zupflegen/ zu-
 gehn. Es ist aber ein Prior des Cartheuser Ordens/der mit
 mir sonderbarer angenehmer freundschaftt zugethon ware/
 ehe ich mich mit mühe von den Priesterlichen Kleidern auß-
 gezogen/zu mir kommen/welcher mich ersucht/bey diser hei-
 ligen Junckfrawen/damit er etlich wort mit ihr reden möch-
 te/zuerlangen/gegen welchem ich mich aber entschuldigt/vñ
 ihne

Der Priester
 hat vber allen
 angewendten
 fleiß das ver-
 lohrene theil
 der Hostia/
 nit finden kö-
 nen.

Ihne gebetten/ nur ein wenig vnd souil gedult zu haben / bis
 das ich ein kurze sache beim P. Prior verricht hette / welche
 entschuldigung er doch nit annehmen wolt/ sondern ihr wist
 (antwortet er mir) das ich der heutigen fürnehmen
 Vigilia oder Fasten halben / schuldig bin / mich bey den
 Mönchen an der Tafel zubefinden/ vnd dieweilen das Klo-
 ster wol drey meilenlegen / als wolt mich vmb Gottes wil-
 len/ nit auffhalten oder verhindernen. Vnd ich / als welcher
 dergestalt auß treuherzigkeit/ ihme zu willfahren gezwungen
 worden/ beualch darauff dem Sacristano / das er denselben
 Altar / bis ich wider vor ihrem Haus lehrte/ hüten solte/
 dann weil ich nit gewußt/ das dise Junckfraw selbigen Mor-
 gens zur Kirchen kommen/ bin ich mit demselben Prior bis
 in ihr haus gangen/ wie ich aber / das sie in der Kirchen sein
 soll / mit grosser verwunderung verstanden / haben wir wi-
 derumbet zur Kirchen lehrte / vnd seind darinnen alsbald
 ihrer Mitschwestern gewahr worden / befragten derowegen
 wo Katharina seye / das dieselb (antworteten sie) gleich zu
 nechst knyete/ vñ an einem sitz angeleint/ ihrer gewonheit nach
 im geist verzückt were/ Vmb Gottes wille thät bey ihr souil
 (sprach ich weiter zu ihnen) ob sie alsbald vmb einer sache
 willen daran vil gelegen/ so es anderst sein kan / in sich selb-
 sten lehrte / vber welches sie auch auß vnzweiffenlicher schre-
 ckung Gottes alsbald von solcher verzückung des Geists
 auffgelöst worden ist/ vnd als wir vns darauff widersetzten/
 habe ich mich in grosser betrübtenuß / wegen des mir begeg-
 neten falls/ zu derselben ein wenig genahet/ vnd ihr diß / was
 mein gmüt truckte/ in geheim mit kurzen worten erzehlt. Ihr
 werdt (sprach sie mit etwas lächlendigen wort:n zu mir) nit
 vberal mit rechtem fleiß gesucht haben? Darauff ich ihr/
 das einmal aller fleiß von mir beschehen were / geantwort.
 Was hat es doch (sagte sie weiter darüber) souil mühe vmb

83
 sonst

B. Raymun-
 dus offenbar-
 te ihr was
 ihme mit der
 Hostie begeg-
 net.

sonsten bedörfft. Vnd da ich ihr aber auff solches von neuem in das angesicht geschawet / vnnnd gesehen / das sie etwas zu lächlen sich nit enthalten könden / habe ich leuchtliehen dis / wie es damit ergangen sein werde / vermerckt / oder gemutmasset / derowegen ließ ich den mehrernannten Prior das je nig so er begert / aufreden. Nach seinem vrlaub nehmen aber sprach ich wider ganz getroßt zu ihr: Mutter / ich halte gänglichen vnd warhafftig darfür / das ihr die jenig seit / welche mir das verlohrene stüeklin / von der Hostia geraubt / vnd genommen / Misset mir Geisslicher Vatter (antwortete sie mit geschwinden lieblichen vnnnd lächlendten Worten darauff) dise schuldt nit zu / sonderen solt für gwiß wissen / das es jemandis anderer / weder ich / gewest ist. Vnd inn deme ich sie aber / mir den verlauff solcher sacht zu offenbaren / gleichsam genötigt / Sagte sie / ich bin zufriden / euch / als meinem Geisslichen Vatter / zugehorsamen / wölt derowegen vmb dis / so ihr verlohren / kein ansechtung mehr haben / dann mein Bräutigam Jesus Christus ist mir disen morgen / mit demselben auff dise weis zu hilff kommen / nemblichen wie er gesehen / das ich vmb anderer nachred willen / vnnnd damit ichs nit zu vnwillen reise / einen grossen begürlichen vnd gleichsam vnerleidenlichen hunger erlitten / hat er selbst / mich mit dem stüeklin (des ihr vergebens suchet) gespeist / derowegen versichere ich euch / das ihr nichts verlohren / vnd ich solche gab empfangen hab / darfür ich nun meinem Heylande stehetigs lob sagen will. Solchergestalt bin ich nun von disen Worten der wahren Magdt Jesu / ganz erfrewdt / versichert / vnd völliglich vergnügt worden / betrachtete deshalb vnd erwegete es in meinem herten / wie dasselb stüeklin / ohne mein verursachung / gespalten worden / vnd sich von dem andern abgesondert hette / auch was gestalt ichs auff das Corporal fallen / vnnnd daselbs nit bleiben gesehen / desgleichen das
es we

Sie offenbarte ihre Beichte vatter / das Christus dis stüeklin so er von der Hostia verlohren ihme geraubt vnd sie damit gespeist hett.

Erwegung vnd betrachtung ihres Beichtwatters.

es weder der wind noch anders/auff der Seiten / oder kein
Geist/nit hinweg führen könden / vnnnd niewol ich mit grö-
stem fleiß die Augen stets auff das Corporal gehalten/
dannoch aber die geringste bewegung eines Härkins groß
mit gesehen / Item als ichs auch drey mal mit solchem fleiß
gesucht/ das ich glaubt hette / das kleinste saumkörnlin zu-
finden / vnnnd gleichwol inn keinem ort nichts sehen könden/
Ebenmessig welchemassen ich mich ab soleher geschicht/inn
grosser bekümmernuß entsetzt / vnnnd dise Junckfraw entge-
gen aber / wider ihren sonst jeblichen brauch / einiches mit-
leiden mit mir / noch auch darab die geringste bewegung/
in dem Angesicht nit erzeigt/sondern dardüber lächlete / also
mein bekümmernuß wenig achtete / vnnnd leistlichen mir be-
stättigte / das vnser Herz selbiges stücklin von der Hostia
genommen / sie dise sein Braut mit seinen eignen Händen/
damit zu Communiciern / Derowegen ist dardurch von
mir aller angsthafter zweiffel genommen / vnnnd mein Ge-
wissen ganz erleucht worden / vmb welches ich dem All-
mächtigen Gott lob sagte / vnd ihne inn den verwun-
derlichen vnd lieblichen wercken/welche er ge-
gen seinen Dieneren erzeigt/
preisete.

